

fenbar war der von wenigen Details abgesehen gute Text⁷³ sorgfältig vorbereitet worden. Galt es doch, neben den alten auch neue Wege der Krisenbewältigung zu finden. Sie brachten für die Oberschicht eine nicht unerhebliche Belastung, die zwischen kirchlichen und weltlichen Großen möglichst auszubalancieren war. Denn beide Seiten sollten schließlich ihren Einsatz billigen, und das taten sie denn auch.

3. Zur kirchlichen und staatlichen Notstandspolitik

Das Capitulare pro praesenti tribulatione steht am Anfang einer freilich nicht konsequent fortgeführten staatlichen Notstandspolitik, die für mittelalterliche Verhältnisse als vorbildlich gelten darf. Konnte es die staatliche Armenfürsorge mit der kirchlichen aufnehmen? Wie waren die Abgaben verteilt? Da die Einzelforderungen nicht in einheitlichen Münzsorten angegeben sind, werden die finanziellen Belastungen der verschiedenen Gruppen und deren Relation zueinander leicht verschleiert. Die folgende Übersicht beschränkt sich auf die von beiden Seiten zu leistende Notsteuer und bringt alle Beträge rechnerisch einheitlich in Solidi nach den Wertvorgaben des Codex Gudianus⁷⁴: 1 Pfund Silber = 12 Unzen = 20 Solidi = 240 Denare⁷⁵.

cap. 2.b.		cap. 3.a.
<i>episcopi, abbates, abbatissae</i>		<i>comites</i>
<fortiores>	20 Sol.	<i>fortiores</i>
<i>mediocres</i>	10 Sol.	<i>mediocres</i>
<i>minores</i>	5 Sol.	– (Textverlust?)
–	1½ Sol.	–
		<i>vassi dominici</i>
		–
		<i>de casatos CC</i>
		<i>de casatos C</i>
		<i>de casatos L–XXX</i>

73) Siehe unten S. 44 ff.

74) Der Codex Gudianus wird in das 7. Jh. datiert, ist also noch merowingisch, vgl. Elisabeth NAU, Epochen der Geldgeschichte (1972) S. 36. Für das 8. und 9. Jh. stellte sie fest: „Die karolingischen Münzreformen von Pippin d. Kurzen bis zu Karl d. Kahlen änderten nicht das Währungssystem, sondern die äußere Erscheinungsform und die Organisation der Prägung“ (Elisabeth NAU, Numismatik und Geldgeschichte 1947-1968, BDLG 105, 1969, S. 260-303, hier S. 277). Nach dem Vierklassenmodell bei Philip GRIERSON / Mark BLACKBURN, Medieval European Coinage 1: The Early Middle Ages (5th–10th centuries) (1986) S. 207 f. gehört unser Kapitular zur zweiten Klasse (771-793/794), spiegelt demnach die Verhältnisse vor der großen Münzreform wider, die den schwereren *novus denarius* einführte.

75) In der authentischen Fassung unseres Textes wird die kleinste Einheit, der Denar, nicht erwähnt; siehe unten S. 30 f.